

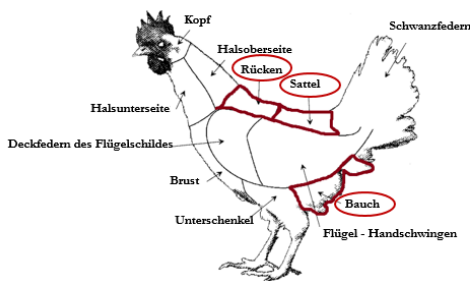
Starkes Federpicken



Schweres Federpicken und Auswirkungen auf das Wohlergehen

Starkes Federpicken besteht aus kräftigem Picken und Ziehen an Federn, die häufig gefressen werden und zu Federverlusten führen, insbesondere im Rücken-, Hals- und Schwanzbereich (Featherwel, 2013). Starkes Federpicken und die damit verbundenen Schäden sind ein allgemeines Tierschutzproblem in Legehennenherden, da das Entfernen der Federn für die Tiere schmerzhaft und stressvoll ist. Außerdem erhöht sich dadurch das Risiko einer schlechten Wärmeregulierung, von Hautverletzungen und Sekundärinfektionen, Krankheiten und schließlich erhöhten Mortalitätsraten. Auch wenn das Risiko mit Erreichen der Geschlechtsreife zunimmt, kann schweres Federpicken während des gesamten Lebens auftreten. Es steht im Allgemeinen im Zusammenhang mit der Fütterung und dem Mangel an Gelegenheiten für die Futtersuche (Rodenburg et al., 2013). Es scheint sich zu verstärken, wenn sich die Tiere Schwierigkeiten haben, mit Umweltstressoren umzugehen.

Verletzte Tiere müssen unverzüglich isoliert werden, um Leiden und die Ausbreitung des Federpickens in der Herde zu verhindern. Um Federpicken zu erkennen, werden bestimmte Körperregionen beobachtet.



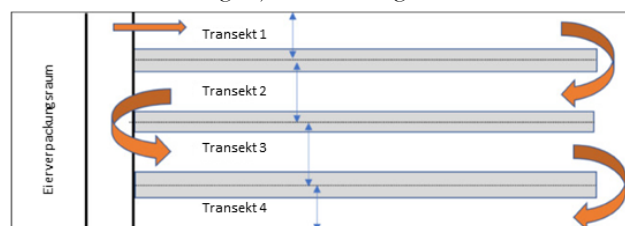
Quelle: Bilcik & Keeling, 1999

Schäden an den Federn auf dem Rücken und dem Sattel deuten in der Regel auf Federpicken hin, und auch wenn der Federverlust am Bauch bei hochproduktiven Tieren zu beobachten ist, kann er ebenfalls durch Federpicken verursacht werden (WelfareQuality®, 2019). Es gibt mehrere Protokolle zur Bewertung von Pickschäden mit unterschiedlichen Merkmalen (z. B. Stichprobengröße, Detaillierungsgrad der Bewertung,

Umgang mit den Tieren oder nicht). Zwei davon werden in diesem Merkblatt näher beschrieben.





Methode 1

Die "Aviary Transekt"-Methode (Vasdal et al., 2021) wird in Voliersystemen verwendet, um verschiedene Indikatoren für das Wohlbefinden der Tiere, einschließlich Federverlust, zu bewerten. Sie besteht darin, dass standardisierte Transekte entlang der gesamten Länge des Stalls abgegangen werden, um die Anzahl der beobachteten Tiere zu erfassen, die Federverluste aufweisen (ohne die Vögel zu berühren). Die Beobachter müssen sich langsam durch die Herde bewegen, um die Vögel durch die Erhebung nicht zu stören. Alle Vögel mit Federverlust werden notiert, auch die in der Einstreu, unter der Voliere, auf jeder Ebene der Voliere und auf beiden Seiten der Volieren, wenn sich der Beobachter im zentralen Bereich befindet. Um die Vögel in den Nestern zu beurteilen, wird etwa die Hälfte des Vorhanges jedes Nestes geöffnet.



Schematischer Überblick über einen zweidimensionalen horizontalen Hühnerstall mit Volierenreihen (grau), Transektbreite (blaue Pfeile) und ein Beispiel für den Weg, den die Beobachter nehmen (orangefarbene Pfeile) Quelle: Vasdal et al. 2021

Bei dieser Methode werden Rücken, Kopf, Brust und Schwanz der Hennen beurteilt. Jede Henne mit Federverlust wird gezählt. Der Indikator „Federverlust“ wird wie folgt beschrieben:

-  **Kopf:** Fehlende Federn am Kopf, einschließlich des Halses, mit einem Durchmesser von ≥ 5 cm
-  **Rücken:** Fehlende Federn auf $\geq 50\%$ des Rückens, einschließlich der Flügel
-  **Bauch:** Fehlende Federn an der Brust, ≥ 5 cm im Durchmesser
-  **Schwanz:** Fehlende oder deutlich beschädigte Federn am Schwanz, überwiegend die Schäfte (Rachis) vorhanden.



Starkes Federpicken



Methode 2

Eine weitere Methode ist das „Assurewel Protocol for Laying Hens“ (Main et al. 2012). Dieses Protokoll beinhaltet mehrere Indikatoren, darunter „Federverlust“. Es kann in jedem Haltungssystem angewendet werden. 50 zufällig ausgewählte Tiere werden bewertet, 5 Vögel in 10 verschiedenen repräsentativen Bereichen des Stalls und/oder des Auslaufs. Die Tiere werden visuell beurteilt und nicht angefasst. Der Kopf-/Halsbereich und der Rücken/Bauchbereich werden separat bewertet:

0: Kein/minimaler Federverlust. Keine nackte Haut sichtbar, keine oder leichte Beschädigung, nur einzelne Federn fehlen

1: Leichter Federverlust. Mäßige Beschädigung, beschädigte Federn oder 2 oder mehr nebeneinander liegende Federn fehlen bis zum Federverlust auf < 5 cm.

2: Mäßiger/schwerer Federverlust. Federverlust auf ≥ 5 cm.

Sowohl die **Volieren-Transekt-Methode** als auch die **Assurewel-Methode** ermöglichen den Nachweis von Federverlust und dauern etwa 20 Minuten. Die wichtigsten Unterschiede zwischen den beiden Methoden betreffen:

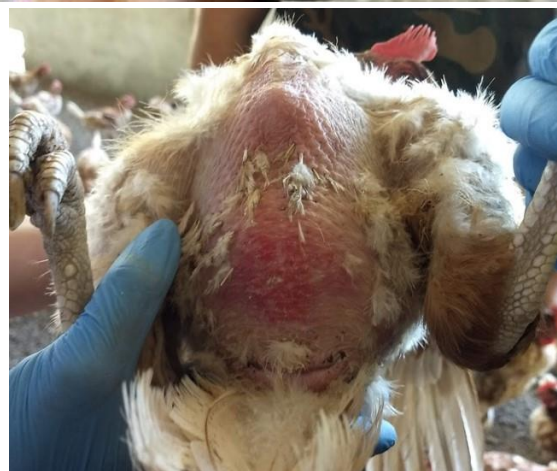
- ☛ Das Bewertungssystem: Die Transekt-Methode verfügt über eine binäre Skala, mit der ein hoher Federverlust festgestellt werden kann, während die Assurewel-Methode detaillierter ist und drei Bewertungsstufen vorsieht.
- ☛ Die Probenahme: Bei der Transekt-Methode wird keine Stichprobe gezogen, sondern alle Vögel, die der Beobachter mit Gefiederverlust sieht, werden erfasst. Da nicht garantiert werden kann, dass alle Vögel in der Voliere kontrolliert werden, ist das Ergebnis nicht die Prävalenz des Federverlusts, sondern die Anzahl der Tiere mit Federverlust bei einer bestimmten Herdengröße. Die Assurewel-Methode stützt sich auf eine relativ kleine Stichprobe, was die Bestimmung der Prävalenz ermöglicht, allerdings mit einer suboptimalen Genauigkeit. Eine Vergrößerung der Stichprobe erhöht die Genauigkeit des Ergebnisses und ermöglicht die Feststellung auch einer geringen Prävalenz von Federverlusten.

Zentrum Empfehlungen:

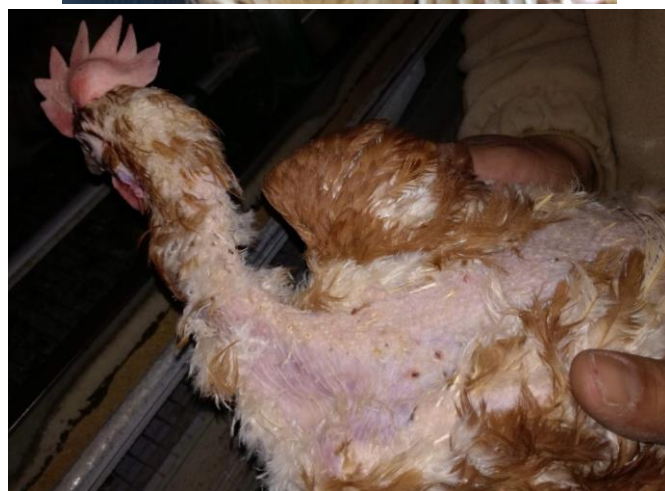
- ☛ *Methode 2: Achten Sie darauf, dass Sie die Vögel nach dem Zufallsprinzip in verschiedenen Bereichen des Stalls auswählen (Ruhebereich, Tränkebereiche, in der Mitte, in der Nähe von Wänden, Anlauf)*
- ☛ *Beide Methoden: Die Schulung der Erhebenden ist unerlässlich, um die Gültigkeit und Wiederholbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten*



©IRTA



©IRTA



©IRTA

Starker Federverlust an Kopf, Hals, Rücken, Bauch und Sattel

Quellen

- BILCIK, B. & KEELING, L. J. 1999. Changes in feather condition in relation to feather pecking and aggressive behaviour in laying hens. *Br Poult Sci*, 40, 444-51.
- FEATHERWEL 2013. Improving feather cover - A guide to reducing the risk of injurious pecking occurring in non-cage laying hens. *University of Bristol*.
- MAIN, D. C. J., MULLAN, S., ATKINSON, C., BOND, A., COOPER, M., FRASER, A. & BROWNE, W. J. 2012. Welfare outcomes assessment in laying hen farm assurance schemes. *Animal Welfare*, 21, 389-396.
- RODENBURG, T. B., VAN KRIMPEN, M. M., DE JONG, I. C., DE HAAS, E. N., KOPS, M. S., RIEDSTRA, B. J., NORDQUIST, R. E., WAGENAAR, J. P., BESTMAN, M. & NICOL, C. J. 2013. The prevention and control of feather pecking in laying hens: Identifying the underlying principles. *World's Poultry Science Journal*, 69, 361-374.
- VASDAL, G., MARCHEWKA, J., NEWBERRY, R. C., ESTEVEZ, I. & KITTELSEN, K. 2021. Developing a novel welfare assessment tool for loose-housed laying hens - the Aviary Transect method. *Poult Sci*, 101, 101533.
- WELFAREQUALITY® 2019. Welfare Quality assessment protocol for laying hens Version 2.0. Welfare Quality Network.



European Union Reference Centre
for Animal Welfare Poultry SFA

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Merkblatt haben, wenden Sie sich bitte an info@eurcaw-poultry-sfa.eu